



**Gudrun
Kleffe**

IMPULS

Malerei
Skulptur

Gudrun Kleffe

IMPULS

Malerei und Skulptur

© 2006

Ausstellung: Gudrun Kleffe

Katalog: Franjo Terhart und Gudrun Kleffe

Fotos: Karl Giering

Übersetzung: Justyna Weitz

zu den Ausstellungen:

westliche Orangerie, Terrassengarten am Klosterkamp
Kamp-Lintfort, Niederrhein, 28.05. – 18.06.2006

städtisches Museum
Ustron, Polen 30.06. – 27.07.2006

Dank

für die freundliche Unterstützung der Firma Schw ing Verfahrenstechnik GmbH, Neukirchen-Vluyn
und des Kulturamtes Neukirchen-Vluyn.

Abbildung auf der Katalog-Vorderseite: Ambolz I, Acryl auf Leinwand, 90 x 70 cm

Picasso hat mal gesagt, dass er all jene Künstler verachtet, die immer bei dem bleiben, was sie einmal als erfolgreich angesehen haben. Sie glichen Bäckern, die eine bestimmte Form für sich entdeckt hätten, und von da an immer dieselben Brötchen backten – ihr Leben lang.

Ausprobieren, experimentieren, nicht stehen bleiben, sich mit anderen Künstlern austauschen, ist die bevorzugte Arbeitsweise von Gudrun Kleffe. Sie schaut von der Natur ab und verändert gleichzeitig. Die Künstlerin ist auf der Suche nach Ursprünglichkeit und Schlichtheit und hat gelernt, dass es für ein abstraktes Bild wesentlich besser ist, wenn sie auf allen Ebenen reduziert, dabei Farbe und Form sparsam und effektiv zugleich einsetzt. Diese Vorgehensweise lässt sich auch bei ihren Skulpturen wieder finden. Hier stoßen Gegensätze in subtiler Spannung aufeinander und machen die Arbeiten für den Betrachter zu einem spannenden Erlebnis.

Jeder Künstler schöpft aus sich selbst, aus den Eindrücken seiner Umwelt, aus Vorbildern. Diese sind für Gudrun Kleffe Wassily Kandinsky, Antoni Tápies, Hans Hartung, Karl Otto Götz und andere. Von Meistern lernen, ist immer gut. Es lässt sich aber auch ein spiritueller Hintergrund aufzeigen. Die Weltsicht des Buddhismus und des Taoismus haben ihre Spuren in den Bildern der Künstlerin hinterlassen. Schein und Sein der Welt, die gegensätzlichen kosmischen Kräfte von Ying und Yan, das Suchen nach Wahrheit zeigt sich für mich in den ausdrucksstarken, meist in kräftigem Rot angelegten Bildern. Sie bieten reichlich Anlass, um in ihnen mit den Augen zu verweilen.

Kunst gibt uns die Möglichkeit, unsere Wahrnehmungen zu verlangsamen und diese Chance sollten sich die Betrachter bei den Werken von Gudrun Kleffe nicht entgehen lassen.

Franjo Terhart

Picasso powiedział, że pogardza każdym artystą, który przytym pozostaje co mu raz przyniosło sukces. Porównuje to z piekarzem, który odkrył dla siebie odpowiednią formę bułek i tylko te piecze przez całe swoje życie.

Eksperymentować, wypróbować, nie pozostawać w jednym miejscu, z innymi artystami wymieniać doswiadczenia – w taki sposób pracuje Gudrun Kleffe.

Gudrun Kleffe obserwuje naturę i jednocześnie interpretuje ją według swojej filozofii. Artystka poszukuje pierwotności i prostoty w swoich obrazach, te dwa istotne aspekty przedstawia nam we wszystkich płaszczyznach w sposób zredukowany, przy czym kolory farb i formy odgrywają znaczącą rolę. Ten sam sposób pracy możemy podziwiać w rzeźbach. Przeciwności przedstawione w subtelny sposób prowadzą do ciekawego przeżycia.

Na twórczość każdego artysty mają następujące czynniki wpływ: własna filozofia, obserwacja swojego środowiska, inni malarze, mistrzowie.

Dla Gudrun Kleffe są to Wasily Kandinsky, Antoni Tàpies, Hans Hartung, Karl Otto Götz i inni. Uczyc się od mistrzów jest jedną możliwością ale ważne jest dla artystki także tło spirytualne. Filozofia buddyzmu i taoizmu pozostawiły ślady w pracach Gudrun Kleffe. „Cień i Światło Świata”które przyciągają magiczne siły (Ying i Yang), poszukiwanie prawdy przedstawia znacznie artystka w czerwonych obrazach, które przyciągają wzrok widza.

Sztuka umożliwia nam przeżycie, naszej zdolności spostrzegania w zwolnionym tempie. W ten sposób powinniśmy też potraktować twórczość Gudrun Kleffe

Franjo Terhart

Nach der Natur zu malen heißt nicht, das Vorgegebene zu kopieren, es heißt, die eigenen Sinneseindrücke zu realisieren."

Paul Cezanne



Der Besucher der Ausstellung wird in meinen Bildern zwei verschiedene Arbeitsweisen feststellen. Eine, mit unterschiedlichen Materialien in verschiedenen Schichten die immer wieder nach dem Neuen, dem Impuls suchende (z.B. „Hahle“). Hierbei entwickeln sich neue Gedanken und Themenvarianten. Die andere, spontane, emotionale Arbeitsweise, (z.B. „Amolz I“) lässt im Augenblick, mit dem Schlag des Pulses die Bilder entstehen. Keinerlei nachträgliche Veränderungen oder Retuschierungen sind möglich, da sie die Leichtigkeit und Frische des Bildes zerstören würden.

Nach der Natur zu malen heißt nicht, das Vorgegebene zu kopieren, es heißt, die eigenen Sinneseindrücke zu realisieren."

Paul Cezanne

Malarstwo

Przy zwiedzaniu wystawy Gudrun Kleffe można zauważyć różne rodzaje technik w jej pracach. Jedne z tych są to, zastosowanie różnych materiałów („Hahle”), inne prace natomiast powstają impulsywnie, spontanicznie i emocjonalnie („Ambolez I”).

Gong
Acryl auf Leinwand
80 x 90 cm





Atarigane
Acryl auf Leinwand
70 x 100 cm



Taiko

Acryl auf Leinwand
90 x 80 cm



1 + 1 = 1
Nr. 3
Nr. 12
Nr. 2

Öl / Acryl auf Folie
100 x 30 cm

von links nach rechts



1 + 1 = 1
Nr. 1
Acryl auf Folie
100 x 30 cm

1 + 1 = 1

Diese Serie Fensterbilder entstand in Spachteltechnik auf halb transparenter Folie. Die hier gezeigten Photographien wurden gegen das Licht aufgenommen, da ohne Gegenlicht jeweils nur eine Bildseite sichtbar ist.

1 + 1 = 1

Nr. 7

Nr. 8

Nr. 9

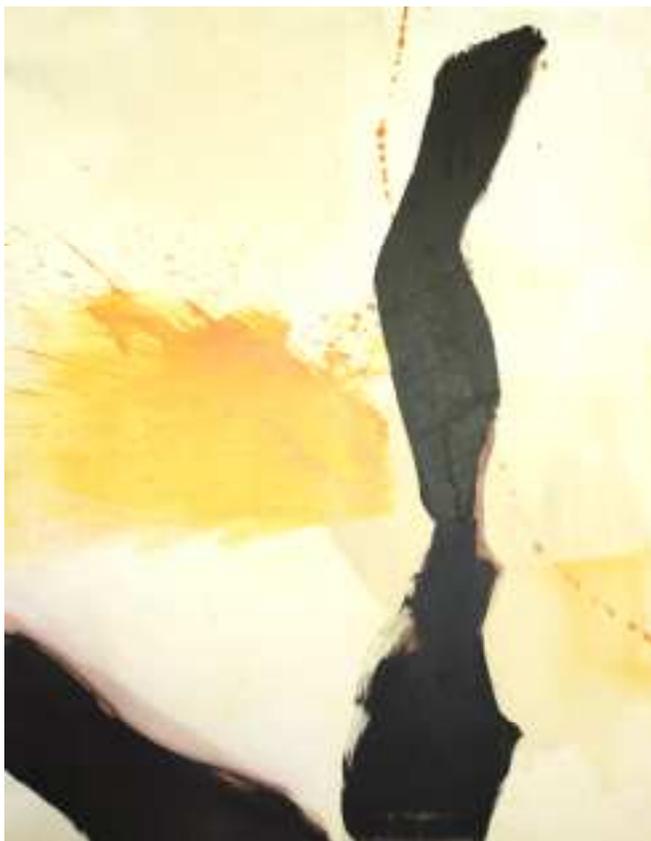
Nr. 6

Acryl auf Folie

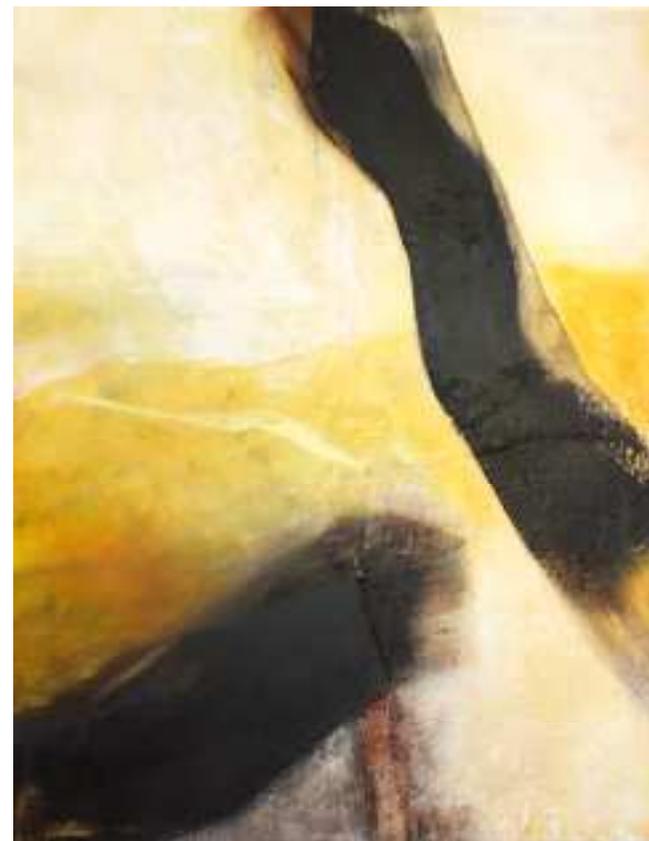
100 x 30 cm

von links nach rechts





Ambolz I
Acryl auf Leinwand
90 x 70 cm



Hahle I
Acryl auf Leinwand
90 x 70 cm



von Line und Fläche

Nr.4

Nr. 1

Nr. 2

Nr. 5

Acryl und Tusche auf Leinwand
je 30 x 24 cm



Blister

Acryl auf Leinwand
40 x 80 cm



Lander 3
Acryl auf Leinwand
90 x 30 cm



Lander 4
Acryl auf Leinwand
90 x 30 cm



Lander 5
Acryl und Tusche auf Leinwand
90 x 30 cm



Lander 6

Acryl und Pigmente auf Leinwand
40 x 80 cm



O.T. 11/05
Acryl, Pigmente und Tusche
auf Leinwand
90 x 30 cm

rechte Seite

links

O.T. 08/05 A

Acryl und Tusche
auf Leinwand
80 x 41,5 cm

rechts

O.T. 08/05 B

Acryl, Sand und
Tusche auf Leinwand
77 x 36 cm





Herung II
Acryl auf Leinwand
30 x 24 cm



Herung III
Acryl auf Leinwand
30 x 24 cm



Herung I
Acryl auf Leinwand
30 x 24 cm

Herung IV
Acryl auf Leinwand
70 x 130 cm





Jarlic II Nr. 4
Acryl auf Leinwand
50 x 40 cm



Jarlic II Nr. 2
Acryl auf Leinwand
50 x 40 cm



Jarlic II Nr. 3
Acryl auf Leinwand
50 x 40 cm



Jarlic I Nr. 1- 5
Acryl auf Leinwand
Größe je Bild 50 x 40 cm



Nomer Nr. 3

Acryl und Tusche auf Leinwand
50 x 40 cm



Nomer Nr. 6

Acryl und Tusche auf Leinwand
50 x 40 cm



Nomer Nr. 4

Acryl und Tusche auf Leinwand
50 x 40 cm



Nomer Nr. 1
Acryl und Tusche auf Leinwand
50 x 40 cm



Nomer Nr. 2
Acryl und Tusche auf Leinwand
50 x 40 cm



Nomer Nr. 5
Acryl und Tusche auf Leinwand
50 x 40 cm

Einige der ausgestellten Skulpturen entstanden bereits zu den „Kreiskulturtagen des Kreises Wesel 2005“. Das Thema reizte jedoch zur weiteren Ausarbeitung. Wie auch in der Malerei geht es mir bei den Skulpturen um die Einfachheit der Darstellung und um Gegensätze. Einschlüsse oder Einbrüche sorgen bei sparsam bearbeiteten Objekten aus dem organisch dichtem Material Holz und dem durchsichtigen Kunststoff für ein nuanciertes Spannungsverhältnis.



Rzeźby Ważnym tematem w twórczości rzeźbiarskiej artystki jest „Prostota”. Zastosowanie połączeń i wylamań w oszczędnie wypracowanych rzeźbach z organicznego i ściśłego materiału jakim jest drewno wywołują niuansowe, ciekawe zestawienie.



Inclusion II
Kiefer, SAN und Lasur
27 x 20 x 7 cm



Inclusion VII
Kiefer, SAN und Lasur
27 x 20 x 7 cm



Inclusion VIII
Kiefer, SAN und Lasur
27 x 20 x 7 cm



Inclusion III
Kiefer, SAN und Lasur
35 x 29 x 6 cm



Inclusion IX

Kiefer, SAN und Lasur
13 x 35 x 35 cm



Inclusion I

Linde, SAN und Lasur
12 x 7 x 24 cm





Inclusion VI

Linde und SAN
154 x 32 x 8 cm

In Bochum 1961 geboren und aufgewachsen, besuchte Gudrun Kleffe die Musikschule in Bochum, nahm an Kursen und Ensembleaufführungen des Satiricon Theaters teil. Sie war schon immer fasziniert von nonverbalen Ausdrucksformen wie der Malerei, der Musik und der darstellenden Kunst. Ab 1989 beschäftigt sie sich intensiver autodidaktisch mit der Malerei und besucht Kurse der Volkshochschulen Duisburg und Moers.

- 2001 Frühjahr – Seminar Freie Malerei an der Europäischen Kunstakademie in Trier bei Claude Mancini
- 2002 Frühjahr – Seminar Freie Malerei Academie Talens in la Ferté-Milon (F)
Sommer – Seminar Neue Kunstakademie Rhein Ruhr in Essen bei Sun Jin Chang
- 2002 ab Herbst Studium der Malerei und Grafik am (IBKK) „Institut für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie“ in Bochum
- 2005 Sommer – Seminar „Experimentelle Malerei“ IBKK in Bochum bei Prof. Chong Guang Yang
- 2005 ab Herbst – Meisterklasse bei Prof. Dr. Qi Yang



Ausstellungen (Auswahl)

- 2001 Planetarium Bochum
- 2002 Von der Ort Oberhausen
- 2003 Sparkasse u. Rathaus Neukirchen-Vluyn
- 2005 Stadthaus Rheinberg (Kreiskulturtag)
- 2006 westliche Orangerie am Klosterkamp, Kamp-Lintfort
Städtisches Museum Ustron - Polen

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- Galeriehaus Kunstkreis Wattenscheid
- Salon Mouvalois – Moveaux (F)
- Peschkenhaus Moers
- Kulturhalle Neukirchen-Vluyn

Die Suche nach der Ursprünglichkeit und Schlichtheit ist seit einiger Zeit, sowohl in der Malerei als auch in der Darstellung als Skulptur und Plastik, mein Thema. Sich bedingende Gegensätze ergänzen sich oder treffen in subtiler Spannung aufeinander und stellen immer wieder eine Herausforderung dar, da sie eigentlich eins sind.

Dem Betrachter bleibt es überlassen zu sehen was er zu sehen meint, denn jeder hat seine eigene Sicht der Welt und des darin Erlebten.

Biografia

ur. 1961 w Bochum, Niemcy

- 1989 Kursy malarstw a na Uniw ersytecie Ludow ym, Duisburg, Moers
- 2001 Seminarium u Claude Mancini na Europejskiej Akademii Sztuki, Trier
- 2002 Wiosna - Seminarium na Akademii Talens w La Ferté - Milon
Lato - Seminarium u Sun Jin Chang, Now a Akademia Sztuki Rhein Ruhr, Essen
Jesień - Studia Malarstw a i Grafiki w IBKK „Institut für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie”, Bochum
- 2005 Lato - Seminarium u prof. Chong Guang Yang „Malarstw o eksperymentalne“
IBKK, Bochum
- 2005 od Jesieni „Klasa Mistrza” u dr. prof. Qi Yang

Wystawy:

- 2001 Planetarium Bochum
- 2002 Von der Ort Oberhausen
- 2003 Sparkasse u. Rathaus Neukirchen – Vluy n
- 2005 Stadthaus Reinberg (Kreiskultur tage)
- 2006 w estliche Orangerie am Klosterkamp, Kamp – Lintfort
Städtisches Museum Ustron – Polen

Udział w wystaw ach

Galeriehaus Kunstkreis Wattenscheid
Salon Mouvalois – Moveaux (F)
Peschkenhaus Moers
Kulturhalle Neukirchen - Vluy n